



ÖSTERREICHISCHER
PRESSERAT

Senat 3

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Bezirksblätter Niederösterreich“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 19.12.2017

Chefredakteur Oswald Hicker
Bezirksblätter Niederösterreich GmbH
Porsche Straße 23a
3100 St. Pölten
per E-Mail

Sehr geehrter Herr CR Hicker!

Der Senat 3 des Presserats hat sich in seiner letzten Sitzung aufgrund mehrerer Mitteilungen von Leserinnen und Lesern zu den Titelseiten von insgesamt 16 niederösterreichischen Regionalausgaben der „Bezirksblätter“ befasst (Ausgabe 48, 29./30. November 2017), in denen ein (angebliches) „Nikolo-Hausverbot“ thematisiert wurde.

In den Mitteilungen wurde im Wesentlichen beanstandet, dass – anders als von den Schlagzeilen suggeriert – bei den befragten Kindergärten überhaupt kein Nikoloverbot zur Diskussion gestanden habe. Die Schlagzeilen würden daher gegen Punkt 2.1 (Gewissenhaftigkeit und Korrektheit in Recherche und Wiedergebe) verstoßen, sie seien „billige Stimmungsmache“ bzw. „Hetze“ und würden gegen Punkt 7.1 (Pauschalverdächtigungen und Pauschalverunglimpfungen sind zu unterlassen) verstoßen.

Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein Verfahren einzuleiten. Zumindest in Zusammenhang mit den Artikeln ist es für die Leserinnen und Leser erkennbar, dass es in den jeweils angeführten niederösterreichischen Kindergärten kein „Nikolo-Verbot“ gibt.

Dennoch empfiehlt der Senat, in Zukunft sorgfältiger bei der Aufbereitung dieses emotional besetzten Themas vorzugehen. Einige der kritisierten Schlagzeilen auf der Titelseite suggerieren fälschlicherweise, dass ein „Nikolo-Verbot“ tatsächlich im Raum stand (zum Beispiel: „*** sagt nein zu Nikolo-Hausverbot“, „Nikolo-Hausverbot: ***wehren sich“, „Nikolo-Hausverbot: *** wehrt sich!“, „***: Nein zu Nikolo-Hausverbot“, „Nikolo-Hausverbot: *** Widerstand“, „Stadt sagt ‚nein‘ zu Nikolo-Hausverbot“). Es wäre besser gewesen, die Schlagzeilen neutraler und weniger missverständlich zu formulieren.

Auch in den einzelnen Beiträgen hätte deutlicher darauf hingewiesen werden sollen, dass es bisher nirgendwo in Niederösterreich ein derartiges „Nikolo-Verbot“ gegeben hat bzw. ein angebliches Verbot durch die Landesregierung aktuell in erster Linie von der FPÖ-Niederösterreich ins Spiel gebracht wurde.

Zu Ihrer Info: Im Auftrag des Senats wird dieser Brief auf der Website des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Alexander Warzilek, GF